

Antrag an den Rat der Stadt Münster

16.05.2004

"Muskelkraft statt Motorkraft" - Das Fahrrad muss Verkehrsmittel Nr. 1 in der Fahrradhauptstadt Münster werden !



Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Bremer Str. 54
48155 Münster

Fon 0251 / 8 99 58 10
Fax 0251 / 8 99 58 15
gruene.ratsfraktion@muenster.de
www.gruene-muenster.de

Der Rat der Stadt Münster beschließt:

1. Die Stadt Münster bekennt sich als mehrfach gekürte Fahrradhauptstadt dazu, dass das Fahrrad das umweltfreundlichste und stadtverträglichste Verkehrsmittel im Stadtgebiet ist.
2. Daher wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen bis zum Jahr 2010 auf mind. 40% zu steigern. Ziel soll es sein, dadurch den Anteil des Autoverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen unter den Stand von 1994 zurückzuführen. Theoretische Erkenntnisse aus der Untersuchung "Verkehrsbild 2001" sind hierfür aufzubereiten.
3. Schwerpunkt dieses Konzeptes ist der Ausbau der Infrastruktur für RadfahrerInnen unter besonderer Berücksichtigung der Abstell- und Parkmöglichkeiten. Es muss außerdem das Ziel sein, die Sicherheit für FahrradfahrerInnen zu steigern.

Begründung:

Der muskuläre Individualverkehr ist "in". Die MünsteranerInnen lieben das Radeln - nicht nur der Freizeit wegen. 35 % der Wege des täglichen Lebens legen die MünsteranerInnen mit dem Fahrrad zurück. Dieses Bekenntnis zum Fahrrad ist aus Sicht der Grünen steigerungsfähig. Je komfortabler die Möglichkeit ist, im Stadtgebiet schnell, vor allem unfallfrei und mit freier, nicht abgasgeschädigter Lunge voranzukommen, umso eher werden die MünsteranerInnen bereit sein, sich auf ihre Muskelkraft zu besinnen. Häufig genug setzt das Auto als ungleiches Konkurrenzgefährt diesen Grundanforderungen für mehr Fahrradverkehr Grenzen. Gesundheits- und Lebensgefahren drohen den Fahrradfahrern im Straßenverkehr, wie ein Blick auf die Unfallstatistik zeigt.

Der Modal Split (Verkehrsanteil von Fußgängern, Radfahrern, KFZ-Fahrern, KFZ-Mitfahrern, ÖPNV) hat sich im Zeitraum 1994-2001 zuungunsten umweltfreundlicher Verkehrsmittel entwickelt. Der Anteil an KFZ-Fahrern (Selbstfahrer) ist in diesem Zeitraum von 28,3% auf 38,3% gestiegen. Umweltfreundliche Verkehrsmittel hatten deutliche niedrigere Zuwachsraten oder waren gar rückläufig.

Jörn Möltgen
Helga Bennink
Wilhelm Breitenbach
Clemens Bruns-Sommerhage
Manfred Kehr
Hery Klas
Maria Klein-Schmeink
Carsten Peters